

# NZZ

## Schweizer besser vorbereitet als andere Europäer

### Invalidität schafft finanzielle Risiken

Der Ausfall eines Ernährers oder gar des Hauptverdieners kann eine Familie in grosse wirtschaftliche Nöte bringen. Weltweit wüchsen die Lücken in der Einkommensabsicherung, heisst es in einer Studie.

17.11.2015 Schweizer sind im Falle einer Behinderung besser vorbereitet als andere Europäer. (Bild: Gaëtan Bally / Keystone)

Der Ausfall eines Ernährers oder gar des Hauptverdieners kann eine Familie in grosse wirtschaftliche Nöte bringen. Weltweit wüchsen die Lücken in der Einkommensabsicherung, heisst es in einer Studie von Zurich Insurance und der Smith School of Enterprise and Environment an der Universität Oxford. In der EU betrage der Anteil von in ihrer Arbeitsfähigkeit eingeschränkten Bürgern 26,1%, während 8,6% stark eingeschränkt seien. In der Schweiz betrügen diese Werte 18,9% bzw. 5,7%.

### Ältere Arbeitnehmer

Gemäss einer Statistik der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist die Gefahr, dass Personen vor ihrer Pensionierung sterben, in einigen Ländern recht hoch. Laut ihr liegt der Anteil von Personen im Alter von 15 bis 60 Jahren, die während ihres Erwerbslebens dahinscheiden, in Indien bei 20%, in Brasilien bei 17%, in Polen bei 13% und in den USA bei 10%. In Grossbritannien und Deutschland ist sie mit 7% niedriger, in der Schweiz beträgt sie 6%.

Viele Familien und Einzelpersonen seien heute unzureichend gegen die dadurch entstehenden Lücken in der Einkommensabsicherung geschützt, heisst es in der Studie. In vielen Ländern seien Regierungen bemüht, den Sozialhaushalt zu straffen, und hätten den Zugang zu Sozialleistungen für Arbeitnehmer mit mittleren Einkommen erschwert. Zudem schaffe die demografische Alterung Herausforderungen. Sie führe zu älteren Arbeitnehmern, was mit einer Zunahme der Erwerbsunfähigkeit einhergehe. Bei den Gründen für die Invalidität von Arbeitnehmern sei zudem zu beobachten, dass Leistungsansprüche aufgrund psychischer Erkrankungen zunähmen. Im Jahr 2008 seien psychische Erkrankungen mit 42% der Fälle der wichtigste Grund für die Invalidität von Bürgern in der Schweiz gewesen, 1995 lag dieser Wert bei 28%.

### Abdeckung der Lebenshaltung

Eine im August präsentierte Umfrage der Versicherung hatte derweil gezeigt, dass die Schweizer besser auf das Risiko Invalidität vorbereitet sind als die Bürger anderer europäischer Länder. Dafür wurden 6000 Bürger in Deutschland, Grossbritannien, Irland, Italien, Spanien und der Schweiz befragt. Hierzulande gingen die Befragten durchschnittlich davon aus, mit Rücklagen ihre Lebenshaltungskosten über 6,4 Jahre lang abdecken zu können. Der europäische Durchschnitt betrug 4,6 Jahre. Mit Rücklagen sind etwa Ersparnisse, Geldanlagen, Rentenansprüche oder Versicherungen gemeint.